

LEADER-Projekt 'Manergsang' on tour



Mitglieder des MGV Parkstetten bei der Präsentation der von LEADER geförderten Ausstattung

Zu Beginn dieses Jahres erhielt der Kulturförderverein Joseph Schlicht vom LEADER-Projekt des REV Straubing-Bogen Förderzusage für die Beschaffung von Hard- und Software für das Projekt des Schlichtvereins "am Brunnen - alternatives, innovatives und nachhaltiges Laienchorsingen". Nach einigen Wochen der Programmierung von Übe-Dateien für 'Manergsang' ging das Projekt des Schlichtvereins nun auf Tour und machte erste Station beim Männergesangsverein Parkstetten. Die Wahl fiel für den Vorsitzenden des Schlichtvereins, Karl Penzkofer, wohl überlegt auf diesen im Jahre 1967 gegründeten Verein, ist er doch auch Gründungsmitglied und langjähriger Chorleiter des MGV Parkstetten. So konnte er sich bei seinem Besuch über durchaus wohlwollendes Interesse der Chormitglieder freuen.

Nach der Installation der Hardware mit Laptop, Beamer und Lautsprecher zeigte Penzkofer an dem vom Gründungsdirigenten Hans Kolbeck als erstes einstudiertem Lied "Jenseits des Tales", wodurch diese Ausstattung alternativ, innovativ und nachhaltig wirksam werden kann.

innovativ durch 'smart-music'

Tenor

Jenseits des Tales

Tenor 1

1. Jen-seits des Ta-les stan-den ih-
2 Sie nu-tzen klir-rend am Ge-schirr

Screenshot des smart-music-Modus

Die Sängerrunde war sich darüber einig, dass die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte keine Hoffnung auf jungen Sängernachwuchs zulässt, sprich Vereinsbeitritt, regelmäßigen Probenbesuch und auch Stammtisch-Atmosphäre im Wirtshaus im Probenlokal. Auch konnte Penzkofer zeigen, dass die Entwicklung der EDV inzwischen Möglichkeiten geschaffen hat, gemeinschaftliches Proben durch häusliche Vorbereitung zu ergänzen. Schließlich kann ausgewähltes Notenmaterial des Vereins, aufbereitet im sogenannten 'smart-music-Modus', sozusagen für immer und ewig im WorldWideWeb zur Verfügung stehen.

drei Möglichkeiten, Manergsang zu retten

Nachdrücklich warb Penzkofer bei der Sängerrunde dafür, dass man auch bei reduzierter Chorstärke in der Öffentlichkeit präsent sein müsse. Das sei möglich, etwa in Form einer Kantorei die Gemeinde beim liturgischen Liedgesang zu unterstützen. Auf der Webseite schlichtverein.net des Schlichtvereins können Sänger dafür ihr Interesse bekunden. Sie werden dann mit Notenmaterial versorgt und über Auftrittsmöglichkeiten informiert.

Eine weitere Möglichkeit sah Penzkofer darin, dass noch existierende Vereine und Sängergemeinschaften nach gemeinschaftlichem Notenmaterial forschen. Und dass dies vom Vorsitzenden des Kulturfördervereins im erwähnten smart-music-Modus aufbereitet allen interessierten Sängern des Schlichtlandes und darüber

hinaus - also nicht nur Vereinsmitgliedern - zur Verfügung steht. Dadurch sollte es auch gelingen, bei Bedarf Unterstützung von anderen Vereinen für Auftritte zu erhalten.

Schließlich sollten die traditionellen Sängertreffen unbedingt für gemeinsame Auftritte, etwa als 'vereinte Männerchöre', genutzt werden. Einmal sei das ja schon gelungen, nämlich beim Regionaltag in Ascha.



vereinte Männerchöre beim Regionaltag
in Ascha

Einladungen von Singgemeinschaften zur Präsentation und Erläuterung dieser Rettungsversuche - so Penzkofer - würde er sehr gerne annehmen.

Sollte es so gelingen, diese drei Möglichkeiten in diesem Jahr für die Öffentlichkeit sichtbar werden zu lassen, dann käme dem Manergsang vielleicht eine rosigere Zukunft zu als die Gegenwart sie verheißt. Die überaus reiche kulturelle Überlieferung an profaner und sakraler Musik hätte sie verdient!